

**Hausarbeit: Orkan Durmaz**

Freie Universität Berlin  
Institut für Turkologie  
Seminar: Literatur & Quellen II  
Leitung: Sezanur Uluçam  
Fabeckstr. 23 - 25  
14195 Berlin  
Sommersemester 2016

**Die Rolle der türkischen Frau in der Tanzimat-Periode  
anhand des Romans „Die Liebesgeschichte von Talat und  
Fitnat“ von Semsettin Sami**

29. September 2016

Orkan Durmaz  
Heilbronner Str. 5  
10711 Berlin  
Tel.: +49 30 36468343  
E-Mail: [durmazo@zedat.fu-berlin.de](mailto:durmazo@zedat.fu-berlin.de)  
Matrikelnummer: 4933096

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>II. Semsettin Fraseri Sami</b>	<b>3</b>
<b>III. Die Liebesgeschichte von Talat und Fitnat</b>	<b>4</b>
1. <i>Inhaltsangabe</i>	4
2. <i>Die besondere Rolle der Frau</i>	6
<b>IV. Die Rolle der Frau in der Tanzimat-Periode</b>	<b>8</b>
<b>V. Fazit</b>	<b>9</b>
<b>VI. Literaturverzeichnis</b>	<b>11</b>

# I. Einleitung

Jede soziale Bewegung, die sich dem Ziel des gesellschaftlichen Wandels stellt, besteht aus mehreren Phasen und unterschiedlichen Entwicklungsabschnitten. Es kommt zuerst zu der Auseinander mit dem Problem, der Thematisierung untereinander und mit Außenstehenden und der baldigen Formierung von Allianzen und Kooperationen, die sich in der heutigen Zeit in der Gründung von Verbänden und Gruppen erkennbar machen. Doch der menschliche Wandel vom passiven Andersdenkenden zum Aktivist bedarf oft eines Schlüsselmomentes, der nicht selten mit einer geschichtsträchtigen Entwicklung einhergeht.

Am Beispiel der mitteleuropäischen Frauenbewegung zu Ende des 18. Jahrhunderts erkennt man, dass die Kraft der Französischen Revolution auch auf Frauen wirkte, welche sich unter dem Gedanken von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit für die Gleichstellung von Mann und Frau stark machten. Auch die türkische Frauenrechtsbewegung nahm ihren Anfang zu Zeiten tiefgreifenden Reformen. Diese Periode mit einer Vielzahl von Reformerlässen ist heute unter dem Begriff „Tanzimat“ bekannt und gilt als Startpunkt für die Emanzipation der türkischen Frau.

In dieser sich wandelnden Gesellschaft übernahmen die Künstler eine besondere Rolle. Die oft sensiblen und mit Weitblick ausgestatteten Maler und Schriftsteller erkannten die Sorgen und Wünschen anderer und identifizierten sich mit den Schwächeren und Unterdrückten. Semsettin Fraseri Sami verstand es in seinem Roman „Die Liebesgeschichte von Talat und Fitnat“, die Frauen verachtenden Traditionen der Gesellschaft radikal zu kritisieren und das weibliche Freiheitsstreben konsequent abzubilden.

Im Folgenden soll der Schriftsteller Semsettin Fraseri Sami und sein Werk „Die Liebesgeschichte von Talat und Fitnat“ vorgestellt und der Bezug zur emanzipationswilligen Frau im Roman hergestellt werden. Weiterhin soll die Rolle der Frau in der Tanzimitat-Periode diskutiert und ein Fazit mit Bezug zur aktuellen Lage der Türkei gegeben werden.

## II. Semsettin Fraseri Sami

Der aus Epiros stammende Semsettin Fraseri Sami ist eine der wichtigsten Persönlichkeiten der frühen türkischen Literaturgeschichte. Der 1850 geborene Schriftsteller wuchs mit Albanisch als Muttersprache auf und lernte die muslimischen Traditionen und Gepflogenheiten durch seine Familie kennen. Er besuchte ein hellenisches Gymnasium und erweiterte seine Sprachkenntnisse in jungen Jahren um Türkisch, Altgriechisch, Französisch und Italienisch. Schlussendlich entschied er sich bei seiner Schriftsprache jedoch für das Osmanisch-Türkisch.

Semsettin Samis Schaffen umfasst nicht nur Prosatexte, sondern auch Dramen, Übersetzungen, Enzyklopädien sowie Wörter- und Schulbücher. Semsettin Sami verstand es nicht nur seine Leserinnen und Leser durch narrative Texte zu unterhalten und gleichzeitig aufzuklären, sondern erstellte nach wissenschaftlichen Schemata beispielsweise das erste türkisch-französische Wörterbuch, das für die nächsten Jahrzehnte die Grundlage für weitere europäisch-türkische Glossare bildete.

Trotzdem kann der erstmals 1872 erschienene Roman „Die Liebeschichte von Talat und Fitnat“ (Taassuk-i Talat ve Fitnat) als sein erstaunlichstes Werk anerkannt werden. Der Roman wurde zuerst in der Zeitung „Hadika“ in Fortsetzungen abgedruckt, was den einfachen Handlungsverlauf und die simple stilistische Herangehensweise erklärt. Trotzdem steht das Werk unter unterschiedlichen Einflüssen. Semsettin Sami - als Kenner der antiken griechischen Kultur - ließ Muster der griechischen Tragödie in den Roman miteinfließen und folgte in seiner Charakterisierung der Figuren europäischen Vorbildern.

Der Fakt, dass Semsettin Sami als Autor des ersten türkischen Romans der Moderne in die Geschichte eingeht, ist zwar erfreulich, geht jedoch nicht weit genug. Denn er war nicht nur ein moderner Typ von Literat, sondern auch ein wichtiger politischer Aktivist, der für die Rechte von Schwächeren und Unterdrückten eintrat. Mit seinen Brüdern legte er den Grundstein für die albanische Nationalbewegung und mit seinen realistischen und zugleich westlich orientierten Werken unterstützte er die emanzipationswilligen Frauen des Osmanischen Reichs. Sein aufklärerisches Engagement brachte ihm zunehmende Isolation durch Sultan Abdülhamid II. ein, doch Semsettin Sami blieb seinen politischen und gesellschaftlich tiefgreifenden

Zielen treu und versuchte auch nach seinem Publikationsverbot weitere Werke zu publizieren und im Ausland drucken zu lassen. Im Jahre 1904 starb Semsettin Fraseri Sami in Istanbul, er wird in der Türkei, Albanien und dem Kosovo verehrt und Plätze, Straßen und Gebäude wurden nach ihm benannt.

### **III. Die Liebesgeschichte von Talat und Fitnat**

#### **1. Inhaltsangabe**

Der Roman „Die Liebesgeschichte von Talat und Fitnat“ kann in drei grobe Sinnabschnitte gegliedert werden. Talat ist ein junger gebildeter Mann, der am Anfang seiner Karriere steht und mit offenem Blick durch die Welt geht. Fitnat hingegen ist in der Wohnung ihres Stiefvaters eingesperrt und hat nur Kontakt zu ihrem Stiefvater, seiner Frau und einer Stickerin. Die Liebe von Talat und Fitnat ist das Hauptthema des Romans, doch auch andere Liebes- und Ehegeschichten werden im Roman behandelt.

Im ersten Sinnabschnitt erzählt Talats Mutter, Saliha, ihrer Dienerin von ihrer Liebe zu Rifat, ihrem verstorbenen Mann, dem Vater von Talat. Die beiden lernten sich in der Schule kennen und verliebten sich ineinander, doch Saliha darf die Schule ab einem gewissen Alter nicht mehr besuchen. Deshalb schreiben sie sich heimlich Briefe und versprechen einander sich zu heiraten oder Selbstmord zu begehen. Die beiden sehen sich für mehrere Monate nicht mehr und halten nur durch ihren Briefwechsel Kontakt. Schließlich soll Saliha mit einem anderen Mann verheiratet werden. Durch ihr unendliches Bitten wird Rifats Mutter schließlich eingeladen, um die Hochzeit der beiden doch irgendwie möglich zu machen, doch auch dieses Treffen bleibt erfolglos. Als die Hochzeit Salihas mit einem anderen Mann unausweichlich scheint, schreiben die beiden sich Briefe, in denen sie dem anderen von ihrer Absicht des Selbstmordes erzählen. Glücklicherweise fängt Salihas Mutter den Brief ab und erkennt den Ernst der Lage. Sie überredet ihren Mann

schlussendlich dazu, dass eine Heirat von Rifat und Saliha das Bestmögliche ist und die Ehe der beiden wird geschlossen.<sup>1</sup>

Der zweite Sinnabschnitt behandelt die Geschichte von Salihas Sohn, Talat. Beim täglichen Tabakkauf erblickt er im Fenster des Ladens eine wunderschöne Frauengestalt, die sich später als Fitnat herausstellt. Die Frau geht Talat nicht mehr aus dem Kopf und auch Fitnat erblickt Talat durch das Fenster und hält die nächsten Tage Ausschau nach ihm. Doch die beiden haben keine Möglichkeit sich zu treffen, denn Fitnats strenger Stiefvater hält sie im Haus gefangen. Um seiner Traumfrau irgendwie zu begegnen, sucht Talat Kontakt zu Menschen in Fitnats Umfeld. Er geht schließlich soweit, dass er sich als Frau maskiert und Stickunterricht bei der gleichen Lehrerin wie Fitnat nimmt. Es kommt schließlich zur Begegnung von Fitnat und Talat, der sich als seine fiktive Schwester „Ragibe“ ausgibt. Zwischen den beiden herrscht große Vertrautheit. Doch auch Fitnat ereilt das Schicksal einer arrangierten Ehe, die sie selbst nicht möchte, doch ihr Vater hat kein Ohr für sie.<sup>2</sup>

Bis zu diesem Zeitpunkt ähneln sich die Geschichten von Talat und Fitnat sowie von Rifat und Saliha sehr stark, doch im dritten Sinnabschnitt nimmt die Handlung eine drastische Wendung. Fitnat wird gegen ihren Willen gesetzlich zur Frau des reichen Mannes Ali. Dieser war schon einmal verheiratet, warf seine Frau jedoch hinaus, die schließlich starb. Fitnat erzählt „Ragibe“ von ihrem Schicksal, die schließlich die Verkleidung ablegt und sich als Talat zu erkennen gibt. Wieder versprechen sich die beiden einander und drohen beide mit dem Selbsttot als einziger Ausweg. Fitnat und Talat werden sehr krank, doch Fitnat wird durch einen Hinterhalt ihres Stiefvaters und der Stickerin, schließlich zu einem Treffen mit ihrem Mann gebracht. Sie verfällt daraufhin in eine Art Apathie und spricht im Schlaf nur noch von Talat. Ali möchte jedoch nicht auf die Ehe mit Fitnat verzichten, denn sie erinnert in sehr stark an seine Exfrau, die er sich gerne zurückwünscht. In einem letzten Brief bittet Fitnat Talat, er möge sie als Ragibe verkleidet ein letztes Mal besuchen. Bei einem Streit von Ali und Fitnat, erfährt Ali durch einen Zettel in Fitnats Talisman, dass er der Vater von Fitnat ist; einem Kind von dem er selbst nichts wusste. Voller Freude möchte er dies Fitnat mitteilen, doch sie hat sich bereits selbst erstochen und liegt im Sterben. In diesem Moment kommt auch Talat als Ragibe verkleidet in das Zimmer. Als Fitnat ihren

---

<sup>1</sup> Vgl. Sami 2013, S. 13-52

<sup>2</sup> Vgl. Sami 2013, S. 53-113

Verletzungen erliegt, stirbt auch Talat durch den Kummer, um den Tod seiner Geliebten. Ali wird schließlich verrückt und kann den Tod seiner Tochter und ihres Geliebten nicht verkraften und muss schließlich in ein Zimmer eingesperrt werden.<sup>3</sup>

Der Roman von Semsettin Fraseri Sami enthält Einflüsse aus verschiedenen anderen Werken. Das Motiv der unerfüllten Liebe erinnert stark an Shakespeares Werk „Romeo und Julia“, denn auch dort kommt es schließlich zur Tragödie und dem Tod der beiden Liebenden. Auch auf die griechische Ödipus-Sage wird sich bezogen, indem er die Liebe zum eigenen Kind als Motiv wiederverwendet.

## **2. Die besondere Rolle der Frau**

In dem Roman werden unterschiedliche Personen charakterisiert. Die Personen stammen aus verschiedenen sozialen Klassen, haben eine unterschiedliche Affinität zum Islam und haben in ihrer Vergangenheit verschiedenste Erfahrungen mit der Liebe gesammelt.

Talat ist ein progressiver, liberaler Geist seiner Zeit. Durch die romantische Geschichte seiner Eltern glaubt er an die wahre Liebe. Doch auch er weiß, dass er bestimmten Gesellschaftsmustern Folge leisten muss, denn er wünscht sich, dass seine Mutter die Ehe mit Fitnat für ihn aushandelt. Als Talat als Frau verkleidet durch die Stadt läuft, fällt ihm auf wie schlecht Frauen von manchen Männern in der Türkei behandelt werden und er schämt sich für seine eigene Gesellschaft.

Fitnat hingegen ist die meiste Zeit ihres Lebens isoliert und zur Außenwelt abgeschnitten. Sie beherrscht zwar das Lesen des Korans, doch Türkisch kann sie weder Schreiben noch Lesen. Deshalb freut sie sich sehr über die Chance, sich durch den Unterricht mit „Ragibe“ weiterzubilden. Obwohl sie von ihrem Stiefvater kontrolliert und ihre Wünsche unterdrückt werden, verspürt sie Sehnsucht und Erregung beim Anblick von Talat durch das Fenster. Doch Fitnat ist in ihrer Art zurückhaltender als beispielsweise Talat. Sie traut sich nicht ihrem Vater direkt von der Liebe zu einem anderen Mann zu berichten und ihre gutmütige Art, lässt es nicht zu, eine andere Person zu verletzen, auch wenn sie selbst sehr unglücklich ist.

In dem Roman wird auch deutlich wie sehr das eigene Glück in der Liebe von den Eltern abhängt. Talats Mutter, Saliha, hat das Glück einer nachsichtigen Mutter, die

---

<sup>3</sup> Vgl. Sami 2013, S. 114-151

ihrer Tochter zuhört und ihren Mann zum Wohle ihrer Tochter überredet. Dieses Verhalten färbt auf sie ab, denn auch sie möchte ihrem Sohn größte Freiheit in der Liebe zuteil kommen lassen. Fitnats Stiefvater, Haciba, hingegen ist davon überzeugt, dass er seine Tochter zähmen und einsperren muss. Er sieht die Frau nicht ebenbürtig zum Mann und behandelt sie eher wie ein Haustier ohne freien Willen. Es geht ihm nicht um das Glück der eigenen Tochter, sondern um den Familienruf und die eigene Ehre, die am wenigsten in Gefahr gerät, wenn er Fitnat aus der Öffentlichkeit fern hält. Haciba ist außerdem sehr materialistisch, denn die perfekte Ehe hängt für ihn nicht von der Liebe zwischen zwei Menschen ab, sondern vom materiellen Reichtum.

Auch das Schicksal von Fitnats Mutter, Zekiye, ist eng mit dem Verhalten ihrer Mutter verbunden. Zekiye und ihr Mann Ali lieben sich sehr, doch er schick sie im Jähzorn weg. Nach kurzer Zeit bereut er seine Tat und bittet seine Frau zurück, doch die Mutter fängt die Briefe ab und gibt die Nachricht nicht an Zekiye weiter. Weder Ali noch die Mutter wissen, dass Zekiye von Ali schwanger ist, was die ganze Absurdität dieser Situation betont.

Ali hingegen weiß, dass es die wahre Liebe gibt, denn er bereut sehr, dass er Zekiye damals aus dem Haus geworfen hat. Für einen kurzen Augenblick kämpft er mit sich selbst, denn er möchte Fitnat und Talat das Glück der wahren Liebe ermöglichen. Doch ein guter Freund beschwichtigt ihn und teilt ihm mit, dass das Zieren der Frauen vor der Ehe natürlich sein und sie sich bald an den Alltag als Frau und Mutter gewöhnen würde.

Die Dienerin von Saliha, Ayşe, kann sich nicht vorstellen, dass es sowas wie wahre Liebe gibt. Nach der Liebesgeschichte von Saliha und Rifat bemerkt sie nur, dass sie sich nun vorstellen kann, wieso Saliha so gezeichnet vom Leben aussieht. Ayşe ist offenbar nicht bewusst, dass es sich lohnt für die Liebe zu kämpfen und sie bevorzugt den einfachen Weg der arrangierten Ehe auch für Salihas Sohn, Talat.

In dem Roman werden die Probleme der arrangierten Ehe radikal und logisch angesprochen. In der Liebesgeschichte von Saliha und Rifat führt die arrangierte Ehe fast zum Tod der beiden Liebenden, während Talat und Fitnat durch die Konsequenzen der arrangierten Ehe zu Grunde gehen. Auch die Ehe aus gesellschaftlichen Gründen wird vom Autor kritisiert. Saliha trauert um ihren Mann, steht mit sich selbst jedoch im Einklang. Andere Personen wie Ali oder Haciba sind

mit der Situation nach der zweiten Ehe äußerst unzufrieden und finden auch nach mehreren Jahren nicht zur anderen Person. Der Roman beschreibt die Rolle der Frau in einer sich wandelnden Gesellschaft sehr treffend und zeigt die Gegensätze von emanzipatorischen Frauen und den konservativen Gesellschaftstraditionen äußerst deutlich.

#### **IV. Die Rolle der Frau in der Tanzimat-Periode**

In der Tanzimat-Periode gab es tiefgreifende politische und soziale Reformen, die das Ziel hatten das sich auflösende Osmanische Reich zu festigen und zu erhalten. Es gab ein umfangreiches, europäisch inspiriertes Gesetzgebungswerk, das sich auf die öffentliche Verwaltung, das Bildungs- und das Rechtswesen auswirkte. Die Osmanische Verfassung setzte den Trend zu mehr Grundrechten fort und beinhaltete Artikel zu Schutz der persönlichen Freiheit, der Religions- sowie Pressefreiheit.

Doch auch Frauenfragen standen zu dieser Zeit im Fokus, denn die Modernisierung des Osmanischen Reiches war für viele Menschen mit der Befreiung der Frau auf gesellschaftlicher, bildungspolitscher sowie wirtschaftlicher Ebene verbunden. Frauen sollten eine gute Ausbildung und Erziehung genießen, um die gewonnenen Fähigkeiten in ihrer Rolle als Mutter entscheidend anzuwenden und die kommenden Generationen zu zivilisieren.

Moderne und radikale Reformer wollten die Gesellschaft von der traditionellen arrangierten Familie befreien und eine moderne Familie mit Liebesehen und freien Entscheidungen einzuführen. Frauen wie im Roman „Die Liebesgeschichte von Talat und Fitnat“ waren weit verbreitet, welche weder Lesen noch Schreiben konnten und in ihren Wohnungen eingesperrt waren. Für die Modernisten war dies ein Teufelskreis der „zu ungebildeten Frauen, unzureichenden Ehen und unproduktiven Individuen führte“.<sup>4</sup>

Zu dieser Zeit formierten sich die ersten Frauenrechtsbewegungen, die für eine starke Frau im Beruf, der Politik und in der Bildung eintraten. Viel wichtiger als ihre

---

<sup>4</sup> Gündüz 2002, S. 11

politischen Aktivitäten dieser Gruppen war jedoch die Vermittlung von Informationen durch Frauenzeitschriften und die öffentlichen Diskussionen über Frauenfragen. Diese Bewegungen konnten auch bald die ersten Erfolge verbuchen, denn die Frauen wurden in der Volkszählung 1844 erstmals erfasst und Töchter wurden im Erbrecht mit den Söhnen gleichgestellt. Auch die Bildungsmöglichkeiten für Frauen verbesserten sich mit der Einführung der Hebammen-Ausbildung und der Eröffnung von Lehrerschulen, Berufs- und Kunstschulen erheblich.

Trotzdem ist es wichtig zu erkennen, dass die Modernisten der Tanzimat-Periode die Frauen nicht für die eigene Emanzipation stärkten, sondern sie instrumentalisierten die Freiheit der Frau zur Verwestlichung und damit zum Erhalt des Osmanischen Reiches zu. Das Ziel gute Mütter, Ehefrauen und Musliminnen in der osmanischen Gesellschaft zu etablieren war immer noch ein wichtiges Ziel und wurde auch nicht von den Frauenrechtsbewegungen in Frage gestellt.

Aber auch Männer der mittleren oder oberen Klasse waren über die Aufhebung des Sharia-Rechts, das ihnen große Kontrolle über die Frauen ermöglichte, erfreut und unterstützen die Frauenbewegungen, denn sie sehnten sich - ähnlich wie Talat - nach Liebe und Romantik und wollten sich von den arrangierten Ehen entfernen.

## **V. Fazit.**

Die europäische Frauenrechtsbewegung war der türkischen um etwa 50 Jahre voraus, wenn man bedenkt, dass die Französische Revolution 1789 begann und die erste Phase der Frauenbewegungen mit den tiefgreifenden Reformen des Tanzimats startete. Die Emanzipationsversuche der türkischen Frauen halten nun seit rund 170 Jahren fortwährend an und jede Generation hat der Nachfolgenden verbesserte Lebensumstände beschert.

Während die Frauen der Tanzimat-Periode den Grundstein für die verbesserten Lebensumstände der türkischen Frauen legten, gingen die Jungtürken noch mehrere Schritte weiter. Die Abschaffung der Polygamie, des Schleierzwangs oder der Zwangsehen von Kindern sind wohl die wichtigsten Veränderungen dieser Zeit. Paragraph 10 der neuen türkischen Verfassung besagt: „Frauen und Männer genießen dieselben Rechte. Der Staat ist verpflichtet, für diese Gleichheit zu

sorgen.“<sup>5</sup> Der Staat ist bemüht diesem Paragraphen vollkommen nachzukommen, konnte jedoch trotz der offensichtlichen Schwierigkeiten in vielen Bereichen Erfolge erzielen. Der Anteil an weiblichen Führungskräften war mit 20% erstaunlich hoch. In einigen Berufen wie bei Universitätsprofessoren oder Richtern übersteigt der Frauenanteil den von anderen mitteleuropäischen Ländern.

Trotzdem befindet sich die Türkei in der Gender Gap Studie (2013) des Weltwirtschaftsforums, welche die bestehende Kluft zwischen den Geschlechtern in 136 Ländern untersucht, auf Rang 120 hinter streng muslimischen Ländern wie den Vereinigten Arabischen Emiraten, Katar oder Kuwait. Die stiefmütterlich behandelten, ländlichen Gebiete in Ostanatolien, welche vor allem von Kurden bewohnt werden, haben eine äußerst hohe Analphabeten-Rate, welche in manchen Provinzen 50% beträgt. Bis zu einer halben Million Mädchen werden von ihren Eltern nicht zur Schule geschickt, was im Jahre 2003 in einem Programm von Unicef und der türkischen Regierung führte, welches das Ziel hatte auch Mädchen aus armen ländlichen Verhältnissen den Schulbesuch zu ermöglichen.

Die türkische Frauenrechtsbewegung kann stolz auf ihre 170 Jahre alte Vergangenheit zurückblicken. Trotzdem ist es immer noch ein schwerer Weg, die Verhältnisse für Frauen nachhaltig zu verbessern. Das größte Problem wird die voranschreitende Emanzipationswelle in den ländlichen Gebieten der Türkei bereiten, die bei konservativen Türken für viel Aufregung sorgen wird. Die Verkopplungsehe erfreut sich in einigen Teilen der Türkei immer noch großer Beliebtheit, doch hat sich die Art der Eheschließung insofern geändert, dass viele junge Menschen ohne die Angst vor weiteren Konsequenzen ablehnen dürfen, sollten sie am Gegenüber keinen Gefallen finden.

---

<sup>5</sup> Vgl. Moser/Weithmann 2008, S. 32

## VI. Literaturverzeichnis

### Primärliteratur:

**Gündüz, Zuhul Yesilyurt:** Die Demokratie ist weiblich ... - Die türkische Frauenbewegung und ihr Beitrag zur Demokratisierung der Türkei, Osnabrück 2002, S. 8 - 17

**Moser, Brigitte / Weithmann, Michael:** Landeskunde TÜRKEI - Geschichte, Gesellschaft und Kultur, Hamburg 2008, S. 32 - 35, 92 - 94, 222 - 226

**Sami, Semsettin:** Die Liebesgeschichte von Talat und Fitnat, Frankfurt am Main 2013

### Sekundärliteratur:

**Bundeszentrale für politische Bildung** (Präsident: Thomas Krüger): Frauenbewegung, <http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/frauenbewegung/>, Zuletzt aufgerufen am 29.09.2016

**Bundeszentrale für politische Bildung** (Präsident: Thomas Krüger): Die türkische Frauenrechtsbewegung, <http://www.bpb.de/internationales/europa/tuerkei/184972/frauenrechte>, Zuletzt aufgerufen am 29.09.2016

**Glassen, Erika / Jens Peter Laut (Hrsg.):** Literatur und Gesellschaft - Kleine Schriften von Erika Glassen zur türkischen Literaturgeschichte und zum Kulturwandel in der modernen Türkei, Würzburg 2014,

**Marcinkowski, Marcin:** Die Entwicklung des Osmanischen Reiches zwischen 1839 und 1908: Reformbestrebungen und Modernisierungsversuche im Spiegel der deutschsprachigen Literatur, Berlin 2007, S. 45 - 65

**Wolff, Arno:** Tanzimat. Der erste Versuch einer Modernisierung in der Türkei, Berlin 2005